

Lupe

Autor(en): **Baur, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **96 (1989)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lupe

Gemeinschaft

Zehntausende von Schweizern haben sich im August und September an «Diamant»-Feiern an den Aktivdienst vor fünfzig Jahren erinnert. Für die meisten unter ihnen war die Zeit des Zweiten Weltkrieges verbunden mit Trennung von der Familie, Entbehrungen, Ungewissheit, Sorgen und finanzieller Not. Nicht Sorgen und Entbehrungen standen jedoch im Vordergrund der Diamant-Gedenktage, sondern Dankbarkeit für das Verschontbleiben vor Krieg im eigenen Land, Stolz über das Ausharren in schwieriger Zeit und Erinnerung an erlebte Gemeinschaft.

Wir reden in manchen Zusammenhängen von Gemeinschaft: eheliche Gemeinschaft, Arbeitsgemeinschaft, religiöse Gemeinschaft, Schicksalsgemeinschaft, Wohngemeinschaft, Europäische Gemeinschaft. Gemeinschaften von Menschen oder von Institutionen. Sie wollen gemeinsame Interessen gemeinsam verfolgen. Die Europäische Gemeinschaft entstand, um unter den beteiligten Ländern die Zusammenarbeit über nationale Grenzen hinweg zu erleichtern, und um in der Konkurrenz mit den Wirtschaftsblöcken in Nordamerika und Asien gemeinsam mehr Gewicht zu haben. In der ehelichen Gemeinschaft versprechen sich die Partner gegenseitige Treue und Unterstützung, die sich auch bewähren soll, wenn sie für gemeinsame Nachkommen Verantwortung übernehmen, oder wenn einer von ihnen schwach wird.

Gemeinschaft überwindet Einsamkeit und Isolation. Sie gibt Sicherheit und Geborgenheit. Dabei geht sie wesentlich über das Verfolgen gemeinsamer Interessen hinaus. Gemeinschaft entsteht unter Menschen, welche sich durch gemeinsame Ansichten, Ziele und Erfahrungen verbunden fühlen und erfasst tiefere Schichten unserer Persönlichkeit, unser ganzes Denken und Fühlen.

Gemeinschaft kann man nicht machen. Es gibt Voraussetzungen, die sie fördern. Dazu gehören das Bewusstsein der Übereinstimmung in Zielen, gemeinsame Feinde, gleichlaufende Interessen. Ob auf dieser Grundlage eine Gemeinschaft entsteht, kann jedoch nicht garantiert werden. Oft ergibt sie sich aus gemeinsamem Tun, bei der Arbeit, in der Freizeit, in einer Krise. Auch wenn am Anfang die Verfolgung gemeinsamer materieller Interessen im Vordergrund steht, entwickelt sich aus der Erfahrung der Nähe, des sich aufeinander Verlassenkönnens oft echte Gemeinschaft auf der persönlichen Ebene: aus Geschäftsfreunden werden Freunde.

Gemeinschaften sind verletzlich wie Pflanzen. Sie müssen gepflegt werden, sonst verkümmern sie, oder sie zerbrechen an Konflikten. Sie sind nur lebensfähig, solange die einigenden Kräfte stärker sind als die Angriffe von innen und aussen. Denn eine Gemeinschaft hat kein Eigeninteresse, ihre Berechtigung gründet einzig in der Übereinstimmung ihrer Angehörigen in gemeinsamen Zielen. Darum ist es gut, sich in Konfliktsituationen immer wieder auf diese Ziele zu besinnen und daraus Kraft zu schöpfen, um die Konflikte miteinander zu lösen.

Peter Baur